



Umweltbürgermeisterin Kubala (2.v.r.) mit Gewinnern des städtischen Umweltwettbewerbs.

BILD: FRE

Umweltschutz: Stadt zeichnet zahlreiche Projekte zur Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung aus

Regenwasser sinnvoll nutzen

Von unserer Mitarbeiterin
Felicitas Freihold

Die Gewinner des Umweltpreises der Stadt Mannheim sind in diesem Jahr der Förderverein für den Kindergarten Arche Noah Mannheim-Feudenheim e.V., die GBG-Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft und Immobilien-Eigentümer Jürgen Herrmann mit ihren Projekten zur nachhaltigen Nutzung von Regenwasser. Umweltbürgermeisterin Felicitas Kubala übergab den Erstplatzierten sowie zehn weiteren Preisträgern am Donnerstag die Preisgelder in Höhe von insgesamt 7000 Euro im Gebäude der Mannheimer Stadtentwässerung. Das Motto des Wettbewerbs lautete in diesem Jahr „Regenwasser nachhaltig nutzen“.

Veränderungen des Klimas

Neben der Verbesserung der Umwelt- und Lebensqualität in Mannheim soll durch die nachhaltige Nutzung der Ressource Regenwasser auch ökonomischer Nutzen gezogen werden: Trinkwasser soll dadurch gespart werden und somit auch Kosten für die Haushalte. Ein großes Thema sind dabei auch die veränderten klimatischen Verhältnisse, auf die angemessen reagiert werden soll mit den Projekten. „Ganz wichtig sind die klimatischen

Mannheimer Umweltpreis

■ Beim **Umweltwettbewerb** der Stadt Mannheim werden seit 1984 jährlich Projekte zu den Themen Klima-, Umwelt-, und Naturschutz ausgezeichnet.

■ In der **Kategorie „Vereine“** belegte der Verein „Gemeinschaftsgarten Lindenhof“ den zweiten Platz. Den dritten Platz teilten sich die Preisträger „Interessengemeinschaft Herzogenried-Förderverein“, der „Urbane Gärten in Mannheim/Neckargärten e.V.“

Aspekte vor allem in größeren Städten. Gerade wenn man an den warmen Sommer in Mannheim denkt“, berichtet Martin Bullermann, vom gleichnamigen Ingenieurbüro, der den Festvortrag bei der Preisverleihung hielt.

Insgesamt 13 Projekte wurden von der Jury ausgezeichnet, die das Konzept der nachhaltigen Nutzung von Regenwasser mit kreativen Ideen erfolgreich umsetzten. Dabei wurden die Projekte in die drei Kategorien „Unternehmen“, „Private und Schulen“ und „Vereine“ unterteilt. Die Projekte auf den ersten Plätzen erhielten Preisgelder von jeweils 800 Euro. Das Projekt „Wasserspielplatz

und die Begegnungsstätte Westliche Unterstadt.

■ In der **Kategorie „Private und Schulen“** landeten Dagmar und Udo Köhler auf dem zweiten Platz. Das Architekturbüro Schmucker, Rainer Schrauth und die Mozartschule sind auf dem Platz drei.

■ Auf dem zweiten Platz in der **Kategorie „Unternehmen“** steht die Karl Berrang GmbH und den dritten Platz hat die SAP Arena erreicht. *fre*

im Kindergarten“ des Fördervereins für den Kindergarten Arche Noah Mannheim-Feudenheim e.V. überzeugte die Jury in der Kategorie „Vereine“ mit der ressourcenschonenden Nutzung von Regenwasser, die den Kindern dabei spielerisch vermittelt wird.

In der Kategorie „Unternehmen“ überzeugte die GBG-Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mit ihrem Projekt „Regenwasserversickerung in einem Wohngebiet“. Dabei ist es dem Unternehmen gelungen, ressourcenschonende Rasenmulden und Rinnensysteme in den Wohngebieten zu installieren, die gegen Rückstau bei starkem Regen

schützen. „Man freut sich natürlich über die Wertschätzung für die Außenanlage“, meint Oliver Schmidt, der Landschaftsarchitekt der GBG. Mit dem Projekt „Regenwassersystem für Geschäftshaus“ punktete Jürgen Herrmann in der Kategorie „Private und Schulen“ bei der Jury. Bei der Sanierung der Alten Brauerei wurde die Dachfläche des denkmalgeschützten Gebäudes begrünt. Damit soll eine übermäßige Erhitzung durch Sonneneinstrahlung besonders im Sommer vermieden werden. Das Regenwasser soll in den sanitären Bereichen genutzt werden.

Am Ende geht niemand leer aus

Auch die Projekte, die es auf die zweiten und dritten Plätze des Wettbewerbs geschafft hatten, durften sich über diverse Preisgutscheine freuen. „Es freut mich, wie vorbildlich die Stadt vorangeht“, meint Kubala stolz. Einen weiteren wichtigen Aspekt sieht sie in dem sozialen Miteinander. Die gemeinsame Vermittlung umweltpädagogischer Aspekte und die Freude daran sei ebenso wichtig. Der kommunale Wettbewerb will mit der Verleihung der Preise verschiedene Vereine, Betriebe, die Stadt und Bürger dazu motivieren, selbst aktiv zu werden bei sinnvoller Nutzung von Regenwasser.